

L-01-362 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Vito Dabisch u.a. (LAG Bildung)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 362 bis 364:

Weitere ~~50~~75 Prozent der Plätze sollen dann im rechtssicheren Losverfahren vergeben werden – wenn Schulen einen höheren Anteil losen wollen, auch mehr. Wir wählen dieses Verfahren auch aufgrund seiner Rechtssicherheit. So stellen wir sicher, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Wir fordern die Senatsverwaltung auf, die Details eines

Begründung

Wir wollen Chancengleichheit für alle Kinder und besser durchmischte Schulen. Zurzeit haben wir in Berlin die Situation, dass einige Schulen sich ihre Schüler*innen "rauspicken" können. Dies geschieht vor allem anhand des Notendurchschnitts. Wir wollen, dass jedes Kind eine realistische Chance hat auf die Schule zu gehen, die es selbst und seine Eltern für am besten geeignet halten. Deshalb wollen wir einen Großteil der Plätze per Los vergeben. Am Ende verlagern wir so das Wahlrecht zugunsten der Kinder und Eltern. Und wir nehmen Kindern das Gefühl, dass eine Schule sie nicht will, weil sie zu schlecht sind.

Antragsteller*innen: Meike Berg (KV Neukölln), Robin Völker (KV Neukölln), Christoph Husemann (KV Kreisfrei), Tim Lüddemann (KV Kreisfrei), Nuri Kiefer (LAG Bildung), Johannes Schuster (KV Charlottenburg-Wilmersdorf), Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Patrick Roedern (KV Neukölln), Anna Hoppenau (KV Neukölln), Patrick Luzina (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Carola Scheibe-Köster (KV Neukölln), Eva Molau (KV Lichtenberg)